

Grüße aus dem Sommerloch

Die Zeit der Sommerinterviews ist angebrochen. Während alle anderen Phrasen in die Mikros quatschen dürfen und uns mit ihren belanglosen Erlebnissen als junge Abgeordnete in Berlin sowie ihren Lieblingsmatcharezepten langweilen, werden wir mal wieder nicht interviewt. Was solls; auf in erster Linie ohnehin auf Selbstdarstellung bedachte Journalist:innen können wir verzichten. Wir stellen uns die Fragen einfach selbst und liefern die dazu passenden Antworten gleich mit dazu. Wie weiland Klaus Augenthaler, die Älteren werden sich erinnern. Was das Niveau betrifft, halten wir uns natürlich streng an die gängigen Standards. Also los geht's: Frage: „Wie geht's?“ Antwort: „Danke, gut.“. Frage: „Wie lautet ihr politisches Fazit des letzten Jahres?“ Antwort: „Was uns betrifft: durchweg positiv! Alle wirklich geilen Entscheidungen, die im Stadtrat ge-



troffen wurden sind auf unsere Initiative, unseren Fleiß, unseren Mut, unsere Beharrlichkeit, unser Know-How, unser fantastisches Aussehen zurückzuführen – gehen also, kurz gesagt, ausschließlich auf unser Konto! Alle Schnapsideen hat in erster Linie die PD (fka SPD) zu verantworten. Wobei sich auch der Rest nicht mit Ruhm bekleckert hat. Im Falle der Linken aber zumindest mit Rum. Oder wie es Augenthaler vermutlich ausgedrückt hätte: „Eine Heidi macht aus einer Trümmertruppe noch längst keine Meistermann-

schaft“ „Danke“. „Bitte. Gern geschehen.“ Die nächsten Wochen bestimmen dann die üblichen Krokodile, Raubkatzen und Aliens. Alle Welse sind ja schon tot. Willkommen im Sommerloch aka SB!